Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 17 (1895)

Heft: 14

Anhang: Zweite Beilage zu Nr. 14 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Zeichen der Zeit.

Ueber 40,000 Ehescheidungen sind in Frankreich innert 8 Jahren gerichtlich ausgesprochen worden. Durchschnittlich wurden von 100 Klagen 93 genehmigt. 42 Prozent der Scheidungen betreffen den Arbeiterstand, nur 7 Prozent die ländliche Bevölkerung. Ein Dritteil der Scheidungen entfällt auf Paris.

Alte Jungfern.

(Fortsetzung.)

Dann entließ Fräulein Auguste die Kleinen, mit Spielzeug und dem Versprechen, daß sie wieder kommen dürften, ließ dann den Verwalter ihres Vermögens zu sich kommen und erklärte ihm, daß sie gesonnen sei, ihre Kraft, ihre Zeit und ihren Reichtum dem zu widmen, der da gesagt: „Was ihr dem Geringsten dieser Kleinen thut, das seh' ich an, als hättet ihr's mir gethan!"

Der Verwalter stellte ihr vor, sich nicht zu übereilen, sie habe jetzt nur die ideale Seite ihres Projektes im Auge und erwäge nicht, wie viele Schwierigkeiten und Enttäuschungen sich bei der Durchführung des Planes zeigen würden, und dann, deutete er schonend an, seien doch auch die Verwandten einigermaßen zu berücksichtigen. Aber seine Auseinandersetzungen waren fruchtlos.

„Wem Gott ein Amt anvertraut," gab ihm Fräulein Auguste zur Antwort, „dem gibt er auch die Kraft dazu, und was die Verwandten anbetrifft, so wissen sie ja selber nicht, wohin mit ihrem Reichtum; die werden sich über meinem Entschlusse keine grauen Haare wachsen lassen. Ich bin entschlossen, mein Haus zu einem Waisenhause zu machen."

Das hat sie denn auch getan, hat in erster Linie — bis auf weiteres die Kinder aufgenommen, die ihr die erste Anregung gegeben, hat nach und nach, unterstützt von sachkundigen Männern und Frauen, die Anstalt organisiert und selber jahrelang darin gewirkt mit jener Hingabe und Demut, die zu den Füßen des Aermsten kniet und ihm die Wunden verbindet. —

Ich denke ferner an drei Schwestern, von denen zwei verheiratet sind. Als der zweite Freier ins Haus kam, wußten Marie und Henriette nicht: „Gilt es mir oder gilt es dir?" Es war Frühling, und auf den Wiesen blühten in Menge die weißen Margriten. Viele von ihnen wurden im geheimen gepflückt und sollten aussagen, in welchem Grade „er" liebe; aber sie wußten diesmal alle nichts. Endlich entschied sich der Freier für Henriette. Sie war die jüngere und schönere, das sagte sich auch ohne Neid Marie. Die Schwestern umarmten einander zärtlich, und Henriette, welche bei gegenseitigem Kusse warme Thränlein auf ihren Wangen verspürte, nahm sie hin als Zeichen der Freude und Rührung.

Die beiden Schwestern arbeiteten emsig an der Aussteuer, und Marie richtete der Braut mit Sachverständnis die Wirtschaft ein.

Die Hochzeit nahte und Henriette war bemüht, der lieben Schwester einen würdigen Begleiter zu geben; aber der eine mußte auf Reisen gehn, der andere ließ wegen Unpäßlichkeit abschlagen, ein dritter nun — war schon verlobt.

„Das heiß' ich aber Pech haben," sagte Henriette entrüstet zu ihrem Bräutigam; „Dein Bruder hätte sich meiner Schwester durchaus nicht zu schämen gehabt. Daß sie nicht gerade eine Juno ist, daran ist doch nicht so viel gelegen; vielleicht besitzt sie in höherm Maße wertvollere Eigenschaften!"

„Kann sein," erwiderte lächelnd der Bräutigam; „aber Du weißt, über den Geschmack läßt sich nun einmal nicht streiten, — übrigens kann mein Bruder seine Reise nicht aufschieben."

Kurz, Schwester Marie bekam als Begleiter zwar keinen Heiratskandidaten, wohl aber einen würdigen ältern Herrn, der sich indes keinerlei Mühe zu geben schien, seine Jahre zu verbergen. Marie unterhielt sich gut mit ihm, und wenn er auch nicht tanzte, das that der Fröhlichkeit keinen Eintrag.

Nach einem Jahr kehrte der Storch bei den jungen Leuten ein und legte ein krebsrotes, schreiendes Kindlein in die Wiege. Nun gab's für die Tante Marie vollauf zu sorgen, nachzusehen in der Kinderstube, in Küche und Keller; dann rief's wieder drüben im „gelben Haus", wo die um einige Jahre ältere Schwester bei ihrer sehr angegriffenen Gesundheit die lebenskräftigen Jungen nur mühsam im Zaum hielt.

Da war denn die Tante Marie ganz an ihrem Platze und „lehrte die Mädchen und wehrte den Knaben, und regte ohn' Ende die fleißigen Hände" und genoß hüben und drüben Anerkennung, Liebe.

Auch in ihren alten Tagen fühlte sie sich nicht unglücklich, nicht vereinsamt, sondern war umgeben und verehrt von denen, für die sie gelebt.

Ein anderes Bild zieht an mir vorüber — die arme Luise! Ein Wesen, innig, sinnig, nicht durch äußere Vorzüge bezaubernd, aber aller Herzen durch ihr liebevolles Wesen gewinnend. Sie liebte einen jungen Mann und ward auch von ihm geliebt, ja, er schwärmte für sie.

Da mußte er abreisen, blieb lange abwesend, sah Land und Leute, begegnete in Gesellschaft mancher schönen Dame, fand jede in ihrer Art einzig schön oder einzig geistreich, und als er heimkam, sehnlich erwartet von seiner Geliebten, fand er an dieser kein Gefallen mehr, fand sie langweilig, prosaisch — was weiß ich — und — verließ sie. Das arme Kind ertrug die Zurücksetzung scheinbar ergeben, wurde aber stiller und stiller. Nach und nach umdüsterte sich ihr Geist. — Im Irrenhause schmückt sie sich auf — die baldige Hochzeit.

Und Pauline?! An ihrer Wiege stand keine Fee, ihr Reichtum und Schönheit verheißend und der Vater sagte enttäuscht: „Nur ein Mädchen!" Das Mädchen wuchs heran, entpuppte sich freilich in seiner Geschmacksrichtung mehr als Bub, der darauf ausging, dem Nachbar Gärtner, Schreiner, Flickschneider ihre Geheimnisse abzulauschen, nebenbei aber mußte sie die richtige Kindermagd versehen.

Nach einigen Jahren starb die Mutter und Pauline damals 17 Jahre alt, hatte nunmehr die schwierige Aufgabe, mit den drei Rangen von Brüdern fertig zu werden und zugleich mit der spärlichen Kasse hauszuhalten; aber es ging. Freilich bekamen weder Schneider, noch Holzsäger, noch Uhrenmacher, noch Zuckerbäcker was zu verdienen. Die Brüder wuchsen heran und zogen hinaus in die Fremde, der eine dahin, der andere dorthin, etwas zu lernen und zu erwerben. Der alternde Vater, von der Gicht geplagt, blieb der Obsorge seiner Pauline überlassen, und hatte sich darüber wahrlich nicht zu beklagen. Sie pflegte ihn mit großer Geduld, und ließ es ihn nie merken, wenn ihre Kasse leer war.

Auf die Brüder konnte sie sich nicht verlassen; die schienen selber immer auf dem Trocknen zu sein. Nicht weit von Hause hatte ein Sattler seine Werkstätte und für fleißige, geschickte Hände genug Arbeit. Pauline hielt Rücksprache mit dem Meister, erhielt passende Arbeit und so viel Lohn, um sich und den Vater vor Mangel zu schützen. — Nur ein Mädchen!

Pauline ist jetzt eine alte Jungfer und der Mann, der vor Jahren einmal um sie geworben, ist ein wohlhabender Meister geworden, dessen Frau einen stattlichen Haushalt führt. Die Leute wohnen in der Nähe; Pauline sieht ihr Glück ohne Neid — warum nicht? Sie kennt auch eins. —

(Fortsetzung folgt.)

Silbenrätsel.

Man bilde aus den Silben:

arch, bel, ca, di, do, dec, e, ei, eu, fel, fi, ger, ger, go, go, i, in, la, lek, man, mé, min, mon, ni, nim, pe, rack, re, rent, rod, sa, sis, ska, skop, ta, te, ter, tor, tro

15 Worte von folgender Bedeutung:

1. Elementares Lesebuch,
2. Chemischer Apparat,
3. Farbstoff,
4. Physikalischer Apparat,
5. Dänische Kolonialinsel,
6. Berühmter französischer Ingenieur,
7. Gründer des babylonischen Reiches,
8. Nordischer Meerbusen,
9. Spanische Universitätsstadt,
10. Stadt in Italien,
11. Aegyptische Gottheit,
12. Französischer Wein,
13. Alleinherrscher,
14. Muse,
15. Fluß in Afrika.

Die Anfangsbuchstaben der erhaltenen Worte, in der angegebenen Reihenfolge von oben nach unten gelesen, nennen den Titel eines sehr lesenswerten Buches, die Endbuchstaben — ebenfalls von oben nach unten gelesen, — den Namen seines Verfassers. J. B. Ed. M.

Man verlange überall **ausdrücklich** die unübertroffenen **Lachener Suppenrollen,** die für 10 Cts. zwei Portionen vorzüglichster fertiger Fleischbrühesuppen geben, ferner die schmackhaften **getrockneten Gemüse,** eine Erfrischung in dieser Jahreszeit, sowie das von ärztlichen Autoritäten **bestens** empfohlene **Kinderhafermehl** der

Präservenfabrik Lachen am Zürichsee. [369

Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt und Druckerei
C. A. Geipel in Basel.
Prompte Ausführung der mir in Auftrag gegebenen Effekten. [43

9 Medaillen und Diplome! 50jähriger Erfolg.
Odontine Andreae
vorzügliches und auch billiges
116] Mittel (H 340 Y)
zur Reinigung und Erhaltung der Zähne.
Man wird vor Nachahmungen gewarnt; man verlange ausdrücklich die **Odontine Andreae.** Zu haben in allen Apotheken, Droguen- und Parfümeriehandlungen und bei **Ph. Andreae,** Apotheker, Waisenhausplatz 21, **Bern.**

Für 6 Franken
versenden franko gegen Nachnahme
btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [163
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Versandt für die ganze Schweiz.
LINOLEUMFABRIK NORTHALLERTON England
Stampfenbachstrasse Nr. 6, Zürich,
empfehlen zu gefl. Abnahme:
Korkteppiche, ungemein beliebter Bodenbelag, weil sehr warm und schalldämpfend.

Linoleum	183 cm breit, 8 mm dick, uni,					11.—	
	183 „ 8 „ bedruckt					12.—	
		Qual. A	B	C	D	II	III
uni	183 cm	10.—	8.50	6.—	—.—	—.—	—.—
mit Dessin	183 „	11.—	9.50	7.—	6.—	4.80	3.80
	230 „	—.—	12.50	10.—	—.—	—.—	—.—
	275 „	—.—	16.—	12.—	—.—	8.50	—.—
	366 „	—.—	22.—	16.—	—.—	12.—	—.—

Vorlagen und Milieux	45/45	45/60	68/90	68/114	137/183	183/183
	1.50	1.90	4.—	5.—	16.50	22.—
	183/230	183/250	183/275	200/200	200/250	200/275
	27.—	30.—	33.—	28.—	34.—	36.—
		200/300	230/275	230/320	230/366	366/366
		40.—	40.—	45.—	55.—	100.—

Linoleum-Läufer Stairs für Treppen u. a.	45 cm	60 cm	70 cm	90 cm	114 cm	135 cm
	3.10	3.90	4.75	6.20	7.75	9.—
C.	2.25	2.75	3.—	4.25	5.25	6.40
D.	1.75	2.25	2.75	3.50	4.50	5.50
III.	—.—	1.30	1.50	2.—	—.—	—.—

Granite, 183 cm breit, 14.—, **Inlaid,** 91 cm breit, 9.—
(bei denen sich das Dessin nie abläuft).
Linoleum-Ecken, Nr. 1 1.—, Nr. 2 —.75, Nr. 3 1.— [143
Linoleumschienen, per laufenden Meter 2.50
Linoleum-Reviver und **Cement,** per Büchse 1.75

Generalagentur und einzige Verkaufsstelle der Schweiz bei:
Meyer-Müller & Co.,
Stampfenbachstrasse Nr. 6, **Zürich,** und Kasino **Winterthur.**
!! Engros und Detailverkauf zu Fabrikpreisen !!
!! Permanentes Lager von über 200 der neuesten Dessins !!
Linoleum, bester und billigster Bodenbelag.
Sollte in keiner Haushaltung fehlen.
Linoleum, wasserdicht, staubfrei.
Linoleum und Korkteppiche, geruchlos, warm und elegant.

Kleider-Samt
(Velvet),
sowie Möbelplüsche aller Art liefert zu Fabrikpreisen direkt an Private [348
E. Weegmann,
Plüschweberei und Färberei
Bielefeld.
Muster bereitwilligst franko gegen franko.

C. Sprecher, z. Schlössli. St. Gallen
Eisenwarenhandlung en gros et en détail [49
Specialität in Laubsägeartikeln.
(Preislisten u. Kataloge zu Diensten.)

Keine sparsame Hausmutter sollte versäumen, die Kollektionen m. Special-Marken Baumwoll-Tücher zu prüfen. Ausdrückl. nur **Prima-Ware,** daher geschmeidig z. Verarbeiten u. i. d. Wäsche **überraschend** gewinnend. **Fabrikpreise** bei Bezug v. Halbstück à 35 M. **Hemdentücher** v. **30 cts.** an bis feinste **Renforcés. Starke Betttücher 180 cm.** v. **85 cts.** an. Bereitwilligst **Umtausch** v. Nichtdienendem. Muster und Sendung fco.
Jacques Becker, Fabriklager **f Ennenda** (Glarus). [833]

W. Kaiser, Bern: Jugendschriften, Kochbücher, Poesiebücher, Erbauungsschriften, Vergissmeinnichts, Glasbilder, Papeterien, Photographiealbums, Lederwaren u. s. w. Kataloge gratis. (H Y) [44

Nesselwolle (Marke Busch)

Unterleibchen, Strümpfe und **Socken** für den Winter. Warm, dauerhaft, leicht zu waschen, reizen die Haut nicht. (H 4825 Z) [52

Depot bei Frau **Sachs-Laube,** Thalgasse 15, **Zürich.**

---

900 Illustrationen | Achte Auflage. | **25 Kartenbeilagen** auf 41 Kartenseiten

Adrian Balbis

Allgemeine Erdbeschreibung

[136

50 Lieferungen à 1 Fr. | *Vollkommen neu bearbeitet von* **Dr. Franz Heiderich.** | **10 Abteilungen** à 5 Fr. **3 Bände geb.** à 20 Fr.

A. Hartlebens Verlag, Wien.

Bei **Hautkrankheiten, Ausschlägen**

jeder Art haben sich die **Dr. med. Smid**schen **Flechtenmittel,** bestehend aus Salbe Nr. 1 und 2 und Blutreinigungspillen, als ebenso wirksam wie unschädlich bewährt und zwar Salbe Nr. 1 bei **nässenden Flechten, Ekzemen, Bläschen, Juckausschlägen, Gesichtsausschlägen, Knötchen, Fussgeschwüren, Salzfluss, Wundsein, Wunden, Hautunreinigkeiten** etc. — Salbe Nr. 2 bei **trockenen Flechten, Schuppenflechten, Psoriasis, Kopfgrind** etc. Durch den gleichzeitigen Gebrauch von Salbe und Blutreinigungspillen wird der Ausschlag beseitigt und das Blut gereinigt. 1 Paket, enthaltend 1 Topf Salbe u. 1 Schachtel Blutreinigungspillen, kostet Fr. 3.75.

Kropf, Halsanschwellung

mit **Atembeschwerden, Drüsenanschwellungen** werden selbst in hartnäckigen Fällen durch das bewährte **Dr. med. Smid**sche **Universal-Kropfmittel** beseitigt. Preis Fr. 2. 50.

Dr. med. **Smids Enthaarungsmittel**

beseitigt rasch und ohne die Haut wund zu machen Haare im Gesicht, resp. an unpassenden Stellen. Das Mittel ist sehr leicht anzuwenden und enthält im Gegensatz zu anderen Depilatorien keine scharfen, die Haut reizenden Stoffe. Preis inkl. 1 Büchse kosmet. Poudre Fr. 3. 50.

Dr. med. Smids Gehöröl

ist bei **Ohrenleiden, Schwerhörigkeit, Sausen** und **Rauschen** in den Ohren, **Ohrenkatarrh, Ohrenentzündung, Ohrenfluss, Ohrenstechen, Beissen** und **Jucken** in den Ohren, **Ohrenkrampf,** verhärtetem **Ohrenschmalz** etc. von unübertroffener Wirkung. Preis inkl. 1 Schachtel präp. Ohrenwatte Fr. 4. —. [736

Zeugnisse: Sennenberg-Wald, Gibswil, den 20. September 1893. Wollen Sie mir umgehend wieder **Dr. Smids Flechtenmittel Nr. 1** zuschicken, denn wir haben schon über 18 Jahre gearztet, und diese Salbe Nr. 1 samt Pillen macht gute Fortschritte. B. J., Landwirt. Vogelsang b. Turgi, den 28. August 1893. Ersuche Sie mit umgehender Post und per Nachnahme zu senden: **1 Flechtenmittel Nr. 2 von Dr. med. Smid.** Dieses Mittel hat mir während kurzer Zeit gute Dienste geleistet. E. A. Eschenmosen, den 3. Dez. 1893. Da ich seit 14 Tagen **Ihr Dr. Smids Universal-Kropfmittel** gebrauche und **Besserung spüre,** so ersuche Sie, mir noch 2 Fläschchen zu schicken. Frau H. J. Bautigenthal b. Bolligen, den 19. Nov. 1893. Seid doch so gut und schicket mir auf Nachnahme noch ein 2tes **Dr. Smids Universal-Kropfmittel,** wie das erste gewesen ist. Ich habe es für **gut gefunden,** aber gleichwohl muss ich noch mehr gebrauchen. R. N. Altstätten, den 6. August 1893. Ersuche Sie höfl., mir **Dr. Smids Enthaarungsmittel** zur Beseitigung von Barthaaren für ein Frauenzimmer auf Nachnahme zu senden. **Das Ohrenöl von Dr. Smid, das Sie mir gesandt haben, ist sehr gut.** E. J. Werthenstein, den 29. Oktober 1893. Im Auftrag von meinem Vater berichte ich Sie daher, um uns noch ein Fläschchen von **Dr. Smids Gehöröl** zu senden. Das letzte wirkte vortrefflich. St. J.

Haupt-Depot: P. Hartmann, Apotheker, **Steckborn. Depots:** **St. Gallen:** Apoth. C. F. Hausmann; C. F. Ludin, Löwenapotheke; Apoth. H. Jenny, z. Rotstein; **Herisau:** Apoth. H. Hörler; Apoth. Arnold Lobeck; **Rorschach:** Apoth. J. C. Rothenhäusler; **Zürich:** Apoth A. O. Werdmüller; **Aussersihl:** Apoth. L. Baumann; Apoth. Probst z. Floraapotheke, Badenerstr. 85; **Basel:** Alfr. Schmidt, Greifenapotheke; Hubersche Apotheke bei d. alt. Rheinbr.; Th. Bühler, Hagenbachsche Apotheke; Th. Lappe, Fischmarktsapotheke.

Sichere Heilung für Nervenkranke!

Das von dem ehemaligen Militärarzt Roman Weissmann in Vilshofen erfundene und aus den Erfahrungen einer 50jährigen Praxis geschöpfte Heilverfahren: durch „täglich einmalige Kopfwaschungen" entsprechende Substanzen direkt durch die Haut dem Nervensystem zuzuführen, hat so sensationelle Erfolge zu verzeichnen, dass die von dem Erfinder herausgegebene Broschüre:

Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluss, Vorbeugung und Heilung

binnen kurzer Zeit bereits in 23. Auflage erschienen ist. Das Buch umfasst nicht nur gemeinverständliche Deklarationen über das Wesen dieser neuen Therapie und der damit erzielten Erfolge, sondern auch viele Aeusserungen ärztlicher Autoritäten, darunter des Dr. med. P. Menière, Professor der Poliklinik für Frauenkrankheiten in Paris, Rougemont 10; des Irrenarztes Dr. med. Steingräber am Nationalhaus für Nervenkranke in Charenton; des königl. Sanitätsrates Dr. Cohn in Stettin; des grossherzoglichen Bezirksarztes Dr. med. Grossmann in Jöhlingen; des Hospital-Chefarztes Dr. P. Forestier in Agen; des Geheimrates Dr. Schering, Schloss Gutenfels, Bad Ems; des Dr. med. Darses, Chefarztes und Direktor der Galvano-Therap. Anstalt für Nervenkranke, Paris, St. Honoré 334; des Dr. med. und Konsuls Dr. von Aschenbach in Korfu; des kaiserlichen Bezirksarztes Dr. Busbach in Zirknitz; des kaiserl. königl. Oberstabsarztes 1. Klasse Dr. med. Jechl in Wien; des Dr. C. Bongavel in La Ferrière (Eure), Mitglied des Centralrates für Hygieine und Gesundheit, und viele andere.

Es wird deshalb allen jenen, die an krankhaften Nervenzuständen von sogenannter Nervosität angefangen bis zu Schwächezuständen und Lähmungen leiden, dringenst angeraten, sich in Besitz der genannten Broschüre zu bringen, welche franko und kostenlos zu beziehen ist durch Herrn Apotheker **C. Fleischmann,** St. Konrad-Apotheke, Zürich, Industrie-Quartier. (O F 3527) [318

Berneralpen-Milchgesellschaft

Stalden, Emmenthal.

Sterilisierte Alpenmilch

Depots in allen grossen Apotheken der Schweiz

oder direkt von **Stalden** zu beziehen.

Die Milch stammt aus **der besten Gegend des Emmenthales,** von **durchaus gesunden Tieren,** denen **nur Naturfutter** verabreicht wird.

Die angewendete **Sterilisations-Methode** ergibt die vor allen anderen bei weitem **sichersten Resultate.**

Als **Kindermilch** von Müttern und Aerzten aufs höchste geschätzt. **Zahlreiche Zeugnisse der ersten Kinder- und Frauen-Aerzte.**

Export nach überseeischen Ländern.

Die 1 Literflasche	55 Cts.
Die 6 Deciliterflasche	40 Cts
Die 3 Deciliterflasche	25 Cts. ohne Glas.

Auch vorzüglicher **sterilisierter Alpen-Rahm.**

Verlanget die **Bärenmarke!** (H 88 Y) [59

Bestes Nahrungsmittel der Alten und der Zukunft!

HORNBYS OATMEAL.

HAFERMALZ.

Keine Pflanzensorte gibt dem Gehirn und den Muskeln mehr Kraft.

Hornbys Oatmeal ist unübertrefflich im Geschmack.
Hornbys Oatmeal ist an Nahrungsstoff dem besten Ochsenfleisch gleichwertig.
Hornbys Oatmeal befördert regelmässige und natürliche Verdauung. ist die beste Nahrung für Schwache und Rekonvalescenten.
Hornbys Oatmeal (verdünnt) ist für Säuglinge und Kinder sehr empfehlenswert. kann in wenigen Minuten zubereitet werden und brennt niemals an. (H 3658 Q)
Hornbys Oatmeal ist nicht zu verwechseln mit den **inländischen** und den **schottischen** Hafermehlsorten, die immer **bitter** und **verbrannt** schmecken.

Preise: In Paketen von Pfund 2 à Fr. 1. 30 per Paket,
„ „ „ „ 1 à „ —. 70 „ „
„ „ „ „ ½ à „ —. 40 „ „

Zu beziehen in allen grösseren Droguen- und Spezereihandlungen. [53

Welschland-

Annoncen betreffend Tausch oder Pensionen besorgt bestens in geeignete Blätter der

französischen Schweiz

die Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler

Bureau in St. Gallen Multergasse 1.

150]

Kein Mittel

hat so vorzügliche Erfolge aufzuweisen, wie das berühmte

Amerikan. Bleichsuchts-Mittel „Iron".

General-Depot für die Schweiz [276

Rosen-Apotheke Basel, Spalenthorweg 40.

Preis Fr. 2.50 franko durch die ganze Schweiz. (H785Q)

Soeben erschien:

Unsere Haus-, Villen- und Schlossgärten

oder

die Landschaftsgärtnerei als Gesundheitsfaktor und Bodenrentner.

Von **H. Runtzler,** Baden, Schweiz (Selbstverlag). [137

Preis: 1 Fr. 50 Cts. 10 Exemplare 10 Fr. = 7 Mark 50 Pfg.

Ausführlicheres in der Beilage zu Nr. 44 der »Schweizer Frauen-Zeitung« 1893.